



KOLLOQUIUM

Institut für Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik

Weiterentwicklung in der Prozessdatenkom- munikation → Potential für die Schutz- und Leittechnik?

Dr.-Ing. Hoppe-Oehl

Dienstag, den 21.01.2003, 15⁰⁰ Uhr

Cauerstraße 4, Seminarraum Nr. 0.135

Diskussionsleitung: Prof. Dr.-Ing. habil. G. Herold

Protokolle der Prozessdatenkommunikation verbinden Datenmodelle und Funktionen von Netzleitsystemen, Schutzeinrichtungen, Stationsleit- und Fernwirktechniken. Derzeit prägen proprietäre und vielfältige auf internationalen Normen beruhende genormte Protokolle die heterogene Geräte- und Systemlandschaft.

Bei IEC TC 57 gibt es seit wenigen Jahren ein umfangreiches Normvorhaben IEC 61850. Mit IEC 61850 sollen auf Stationsebene alle Kommunikationsaufgaben zwischen Stationsautomatisierung, Schutz und nichtkonventionellen Betriebsmitteln eine genormte Basis bekommen.

Die Normentwürfe der IEC 61850 sind weiterhin die Basis für das Normvorhaben IEC 61400-25 bei IEC TC 88 zur flächendeckenden Kommunikation von Windkraftanlagen (bzw. allgemein von Anlagen der dezentralen Energieerzeugung) mit Netzleitsystemen.

Bei TC 57 wird derzeit diskutiert, den Scope der IEC 61850 um die Kommunikation zwischen Stationsautomatisierung und Netzleittechnik zu erweitern; Ziel ist die Seamless Telecontrol Communication Architecture (sTCA) basierend auf IEC 61850. Damit entstünde eine vom Prozess bis zur Netzleitstelle durchgängig auf allgemeinen Kommunikationsplattformen basierende genormte Architektur.

Der Vortrag diskutiert aus Anwendersicht die Chancen und Risiken dieser Trends in der Prozessdatenkommunikation auf die Schutz- und Leittechnik.